

Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft

In einer Klausurtagung im September 2011 hat der Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) die weitere Gestaltung der digitalen Transformation in den nächsten Jahren intensiv erörtert und Felder definiert, in denen sich die DFG in ihren vier Förderbereichen Überregionale Literaturversorgung, Erschließung und Digitalisierung, Elektronische Publikationen und Informationsmanagement weiter engagieren sollte. Mit den Ergebnissen dieser Klausurtagung hat sich der AWBI in seiner turnusmäßigen Herbstsitzung am 1./2. Dezember 2011 eingehend befasst. Sie werden in einem Positionspapier Mitte 2012 veröffentlicht werden.

Zudem hat der AWBI die beiden folgenden neuen Ausschreibungen auf den Weg gebracht:

Nationales Hosting elektronischer Ressourcen

Hintergrund der Ausschreibung ist die Notwendigkeit, jederzeit störungsfrei auf digitale Ressourcen wie z.B. auf die seit 2004 mit DFG-Förderung durch National- bzw. Allianzlizenzen erworbenen Produkte zugreifen zu können. Beispielsweise muss die unmittelbare Verfügbarkeit kommerziell vertriebener E-Books und E-Journals auch nach Verlagswechseln, der Kündigung von Lizenzen oder bei Ausfällen von Verlagsservern gewährleistet sein. Um ein nationales Hosting zu etablieren, müssen vorab einerseits organisatorische und finanzielle, lizenzrechtliche und teils technische Aspekte des Hostings geklärt werden. Andererseits ist herauszufinden, unter welchen Bedingungen die vorgeschlagene Hosting-Lösung von den potenziell beteiligten Institutionen getragen und akzeptiert wird. In die Ausschreibung sind die Ergebnisse der AG Hosting im Rahmen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen eingeflossen.

Neuausrichtung überregionaler Informationsservices

Die wissenschaftliche Forschung in Deutschland beschleunigt mit ihren neuen Arbeitsweisen und Organisationsformen einen dynamischen Wandel, der sich durch das wachsende Angebot und die gleichzeitig zunehmende Komplexität digitaler Informationen auszeichnet. Hieraus ergibt sich für alle Informationsinfrastruktureinrichtungen die Notwendigkeit, diesen Wandel in jeweils qualitativ neuen Informationsangeboten zu antizipieren. Sowohl im DFG-Positionspapier „Weiterentwicklung der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur“ als auch in den „Empfehlungen [des Wissenschaftsrates] zur Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland“ sowie der darauf aufbauenden gemeinsamen Erklärung von Wissenschaftsrat und DFG wird festgestellt, dass der wissenschaftliche Informationsaustausch in Deutschland stärker an die mit diesem Wandel verbundenen neuen Anforderungen der Wissenschaft anzupassen und weiterzuentwickeln ist. Ein Prozess der schrittweisen Umstrukturierung ist erforderlich, der ein integriertes Informationssystem aller Medienformen zum Ziel hat. Diesen Umstrukturierungsprozess anzustoßen, der auch im Kontext der Empfehlungen der Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur (KII) „Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland“ sowie der Arbeitsgruppen der Allianzinitiative „Digitale Information“ zu sehen und zu gestalten ist, wird mit der Ausschreibung angestrebt.

Die Ausschreibung fokussiert vier Themenfelder, in denen die Entwicklung neuer Strukturen und Services am vordringlichsten erscheint:

- Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme
- Langzeitverfügbarkeit
- Electronic Resource Management – das Management digitaler Publikationen
- Forschungsnahe Informationsinfrastruktur

Allen Themenfeldern ist gemeinsam, dass neben den innovativen infrastrukturfachlichen Aspekten die Erwartungen der wissenschaftlichen Nutzerinnen und Nutzer maßgeblich berücksichtigt werden.

Die Texte zu beiden Ausschreibungen sind auf der Seite www.dfg.de/lis unter „Aktuelles“ abrufbar.

Gemeinsames Förderangebot der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des National Endowment for the Humanities (NEH)

Seit 2008 hat die DFG / Gruppe ‚Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme‘ (LIS) zusammen mit dem Office for Digital Humanities des National Endowment for the Humanities (USA) drei Ausschreibungsrunden zu den beiden parallelen Förderlinien „Bilateral Workshops and Symposia“ und „Enriching Digital Collections“ durchgeführt. In der ersten Linie konnten sechs von 24 Anträgen gefördert werden, in der zweiten Linie zur Durchführung bilateraler Digitalisierungsprojekte wurden von 33 Vorhaben zwölf Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt 1,5 Mio. € bewilligt. Der AWBI hat nun in seiner Sitzung beschlossen, die zweite Förderlinie inhaltlich über Digitalisierungsmaßnahmen hinaus auch auf weitere Förderbereiche der Gruppe LIS auszuweiten. Als übergeordnetes Förderziel wurde die Verbesserung der Infrastruktur zur Nutzung und Nutzbarkeit digitaler Ressourcen festgelegt. In zunächst zwei weiteren Ausschreibungsrunden können Mittel zur Verbesserung, Ergänzung und pilothaften Entwicklung von Informationsinfrastrukturen für die geisteswissenschaftliche Forschung eingeworben werden. Die erste Linie – Förderung bilateraler Workshops und Symposia – wird dagegen ausgesetzt.

Erschließung und Digitalisierung objektbezogener wissenschaftlicher Sammlungen

Im Rahmen der im vergangenen Jahr durchgeführten Ausschreibung zur Erschließung und Digitalisierung objektbezogener wissenschaftlicher Sammlungen konnten von 110 eingereichten Anträgen 38 zur Bewilligung vorgeschlagen werden. Die zum ersten Mal erfolgte Ausschreibung war bewusst sehr offen gehalten worden. Die Fördermaßnahme hat dazu beigetragen, wissenschaftliche Sammlungen und ihre spezifischen Anforderungen stärker ins Bewusstsein zu bringen. Bei der Ausgestaltung eines zukünftigen Förderangebots hat sich der AWBI dafür ausgesprochen, konkretere Themenfelder zu definieren.

Knowledge Exchange

Der AWBI hat sich außerdem über die im Jahr 2011 erfolgten Aktivitäten des europäischen Netzwerkes Knowledge Exchange, an dem neben der DFG Förderorganisationen aus Dänemark, Großbritannien und den Niederlanden beteiligt sind, informiert. Hervorzuheben sind dabei im Bereich Forschungsdaten zwei von Knowledge Exchange veröffentlichte Berichte. In „The legal status of research data in the Knowledge Exchange partner countries“ werden die rechtlichen Rahmenbedingungen für Forschungsdaten untersucht. Der Bericht „A Surfboard for ‚Riding the Wave‘“ analysiert zum einen die Situation zu Forschungsdaten in den vier Partnerländern von Knowledge Exchange, zum anderen werden konkrete Schritte zur Verwirklichung einer Forschungsdateninfrastruktur auf europäischer Ebene benannt. Das Strategieforum von Knowledge Exchange hat beschlossen, die Aktivitäten im Bereich Forschungsdaten weiter zu verfolgen.

Beide Publikationen stehen unter www.dfg.de/lis, Punkt „Internationale Zusammenarbeit“, zur Verfügung.

Gruppe ‚Wissenschaftliche
Literaturversorgungs- und Informations-
systeme‘ (LIS)